

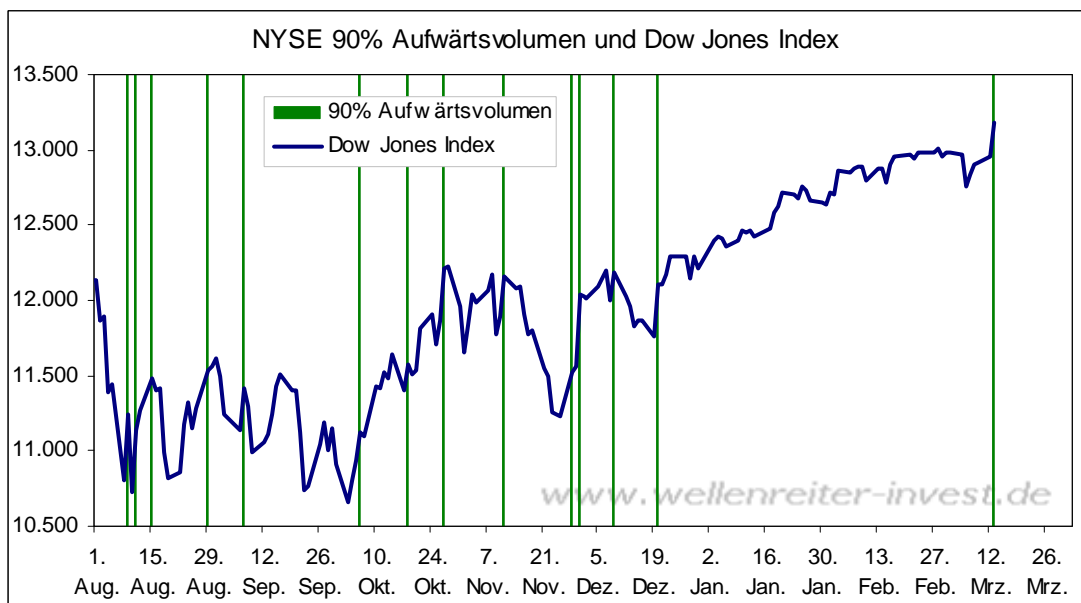
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Mittwoch, den 14. März 2012**

Der Dow, der Nasdaq Composite Index, der DAX und auch der Nikkei-Index haben gestern bzw. heute nacht/früh ihre wichtigen Widerstandsmarken überwinden können.

Dies geschah mit Hilfe eines 90%-Aufwärtstages an der NYSE. Tage mit einem Aufwärtsvolumen von 90% oder mehr beenden üblicherweise zunächst eine Aufwärtsbewegung oder unterbrechen diese zumindest (siehe folgender Chart).

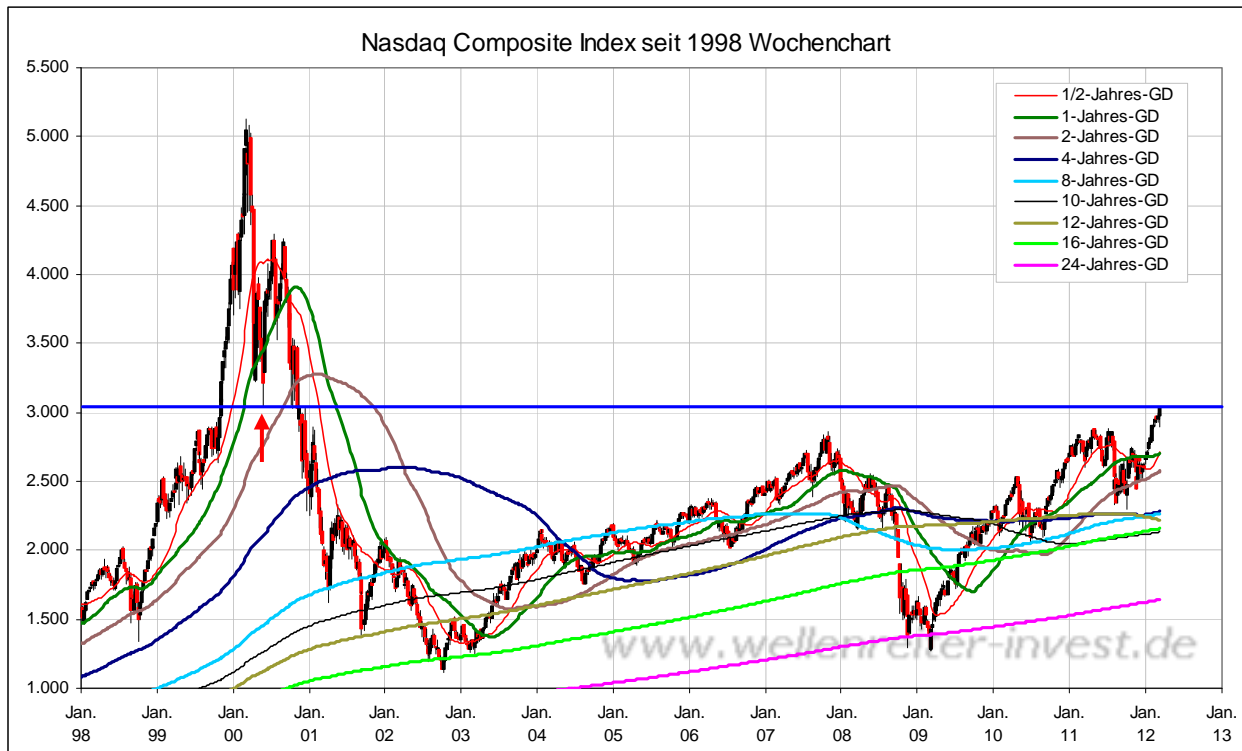


Eine Ausnahme stellt die Bewegung von einem Tiefpunkt dar, der eine längere Abwärtsphase vorausgegangen ist. Hier stellen 90%-Abwärtstage meist ein Signal des Aufbruchs dar. Da die aktuelle Bewegung bereits seit Jahresbeginn läuft, stellt der gestrige 90%-Aufwärtstag keinen solchen Fall dar.

Eine weitere Ausnahme ergibt sich durch das „Überschießen“. Danach kann einem 90%-Aufwärtstag nochmals ein Plustag folgen, bevor die Bewegung zunächst erschöpft ist.

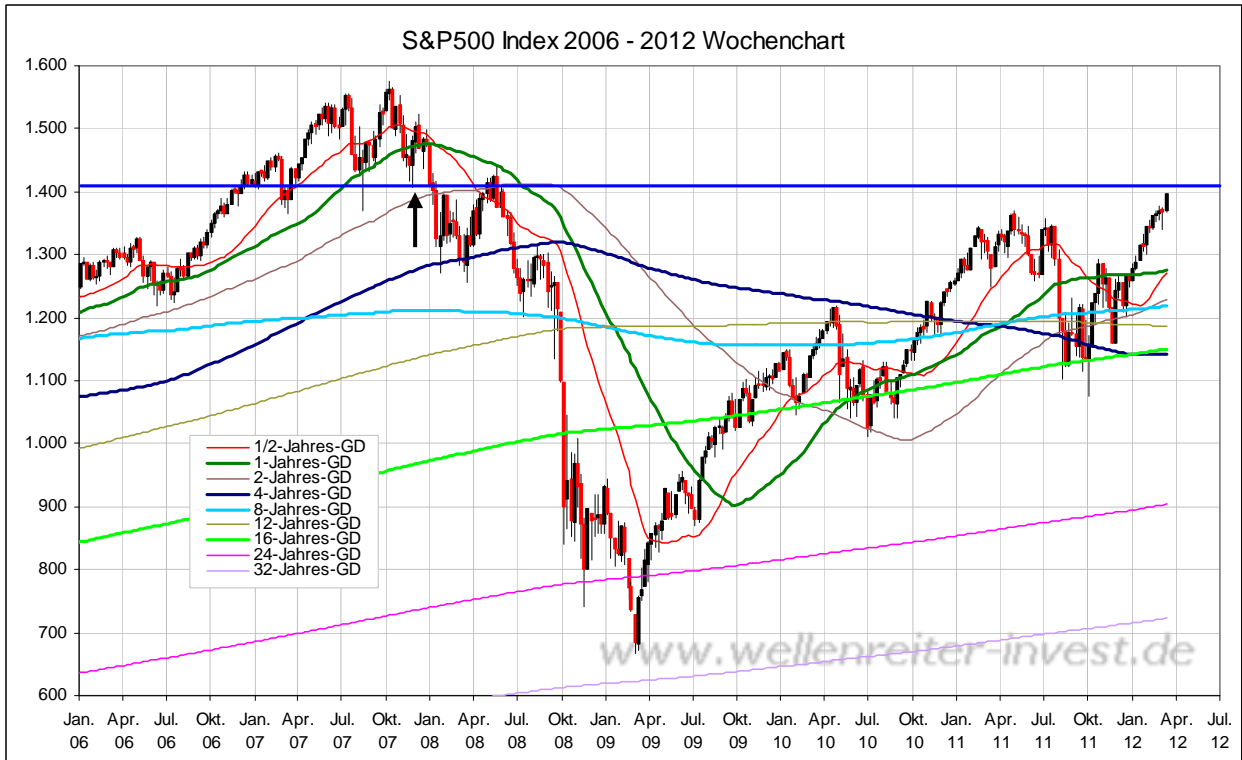
-----

Auch wenn es so aussieht, als ob der gestrige Ausbruch – er ließ die Stopps reihenweise fliegen – eine glatte Angelegenheit war, so ist dies in der Realität nicht der Fall. Der Blick auf den Nasdaq Composite Index verrät einen Widerstand bei 3.042 Punkten (blaue Linie und roter Pfeil folgender Chart).



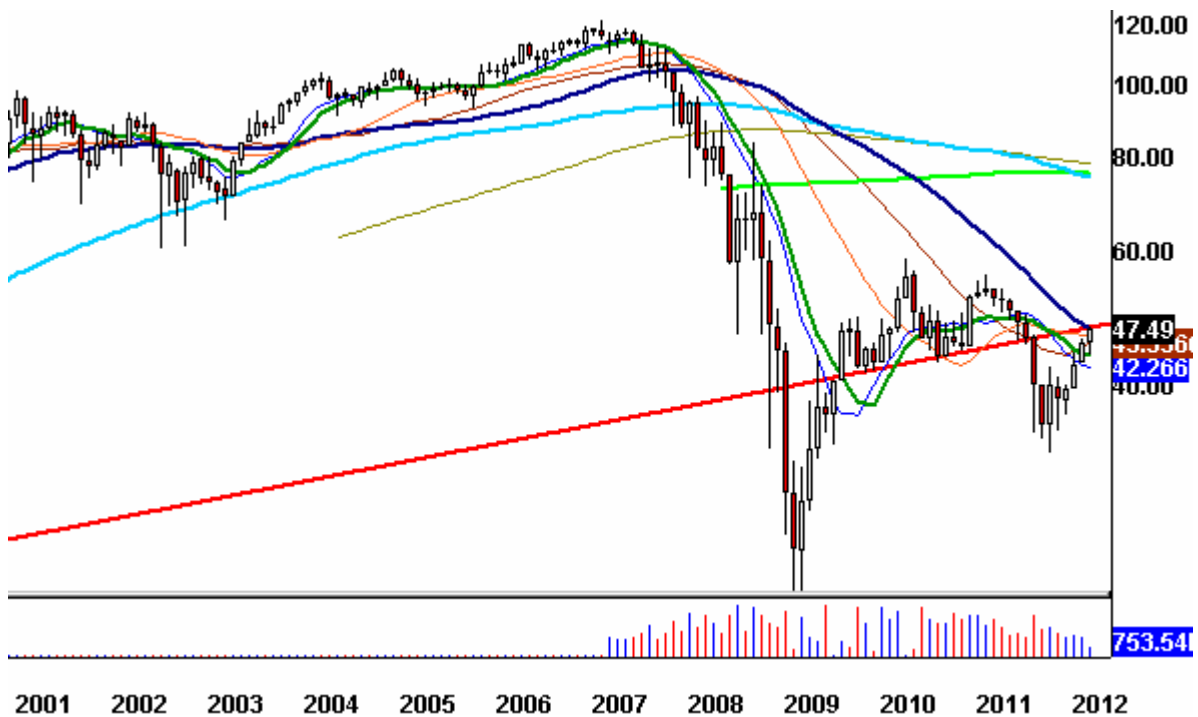
Dieser Widerstand resultiert aus einem Spike-Tief vom Mai 2000. Solche „Spikes“ haben die „Power“, einer Bewegung Widerstand bieten zu können. Der Nasdaq Composite Index endete gestern drei Punkte unterhalb dieser Marke, ist also praktisch dort angekommen.

Auch im S&P 500 verfügt an dieser Stelle keineswegs über einen Freifahrtschein. Die Marke von 1.406 Punkten wurde durch ein Spike-Tief aus dem November 2007 gesetzt (schwarzer Pfeil und blaue Linie folgender Chart).



19 amerikanischen Banken wurden von der FED einem Stresstest unterzogen, dem die Annahme einer Arbeitslosenquote von 13%, ein Fall von 50% des US-Aktienmarktes und einem Fall der US-Häuserpreise von 21% zugrunde lag. 15 der 19 Banken bestanden den Test. Unter denjenigen, die durchfielen, befanden sich Citigroup und Metlife.

### US-Banken-Index Monatschart



Der Kurs des US-Banken-Index wurde zusätzlich nach oben getrieben, weil JP Morgan und Wells Fargo nach dem Bestehen des Tests Dividendenerhöhungen und Aktienrückkaufprogramme ankündigten. Wie immer stellt sich nach solchen Meldungen die Frage, inwieweit solche Aktionen bereits eingepreist sind.

Charttechnisch trieb es den US-Banken-Index gestern an seinen 4-Jahres-GD heran (blaue Linie obiger Chart). Dieser notiert bei 47,90 Punkten. Er kommt recht steil von oben herab. Der Index endete gestern bei 47,49 Punkten. Ist eine Überwindung dieses wichtigen GDs ohne weiteres möglich?

Als Faustregel gilt: Jetzt flacher der GD, desto einfacher ist er zu überwinden. Dies zeigte die Aktion im US-Hausbau-Index. Dort bot der 4-Jahres-GD Anfang Januar verhältnismäßig wenig Widerstand (siehe schwarzen Kreis folgender Chart).

### US-Hausbau-Index Tageschart



Im Banken-Index kommt der GD steiler von oben, sodass zumindest ein Kampf an dieser Stelle normal wäre.

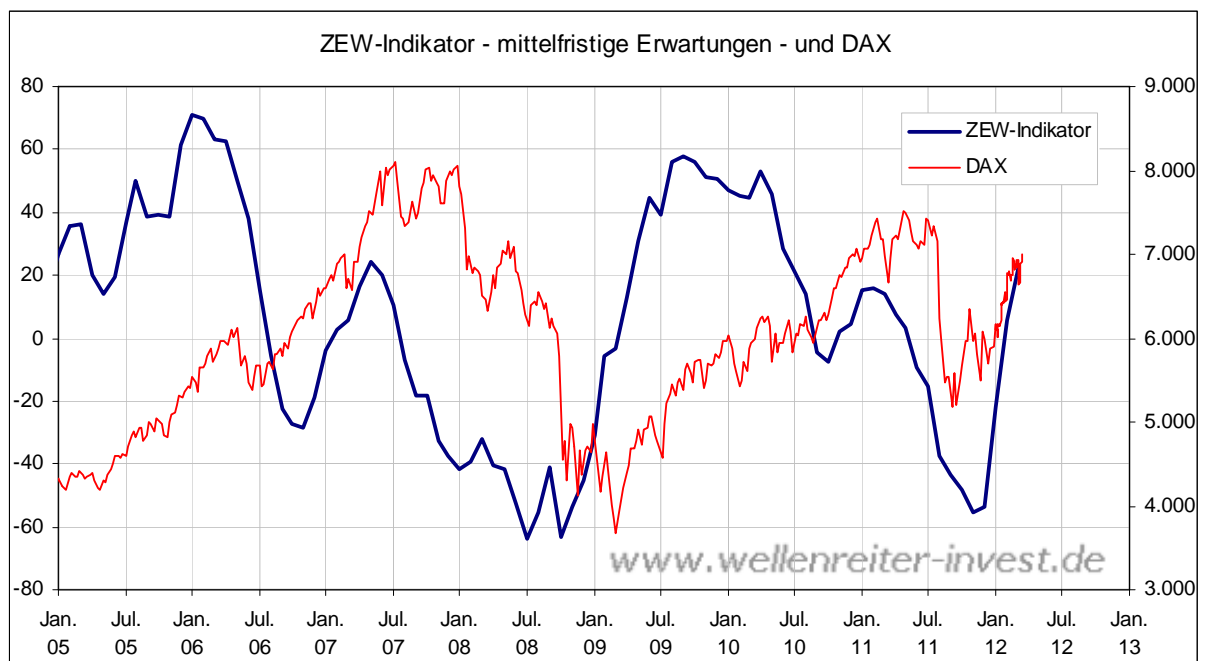
-----

Die Ratio der Hochzinsanleihen zu den „normalen“ Anleihen zog gestern mit, auch wenn sie knapp kein neues Hoch erzielen konnte.

### Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Tageschart



Die mittelfristigen Konjunkturerwartungen der Finanzmarktprofis stiegen im März deutlich an. Sie befinden sich bei 22,3 Punkten.



Ein oberer Extrempunkt der Erwartungen wurde bisher nicht erreicht. Historisch betrachtet ist der ZEW-Indikator für das Erkennen unterer Wendepunkte ein guter Indikator. Dies gilt jedoch nicht für obere Wendepunkte.

Zu den Märkten.

907 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 823 Mio., das Abwärtsvolumen 81 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 91% vom Gesamtvolumen. 202 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.178 Punkten um 218 Zähler höher (1,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.396 Punkten um 25 Zähler höher (1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3039,88 Punkten um 56 Punkte (1,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,3%.

Der Transport-Index endete bei 5254,50 Punkten (2,1%).

Größte Gewinner: Banken, Broker, Hausbau; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 139,08 Punkten (141,97).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,66 Punkten (79,91).

Crude Öl notiert bei 106,77 (106,34) und US-Erdgas bei 2,28 Dollar (2,27).

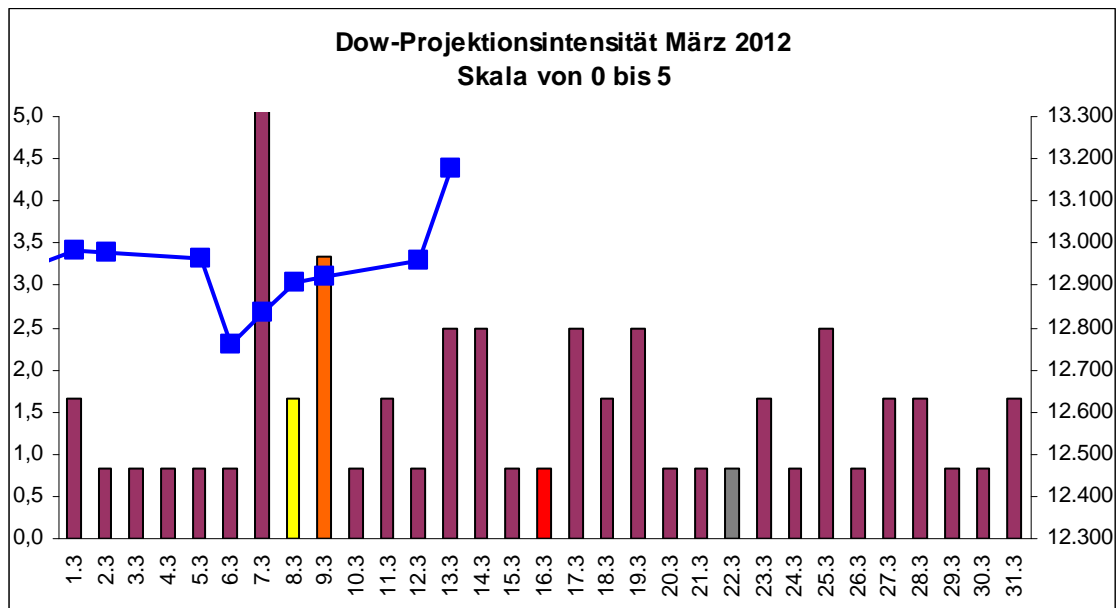
Der Goldpreis notiert bei 1.680 Dollar/Unze (1699,20). Gold in Euro liegt bei 1.285. Silber befindet sich bei 33,29 Dollar (33,37).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 498,47 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 183,53 Punkten. Newmont Mining verlor 54 Cent und endete bei 54,86 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,8% auf 14,73 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 0,91. Der ISEE schloss mit 94.

-----

Zeitprojektionsstage: 7.3., 9.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das NYSE-Handelsvolumen stieg auf ein überdurchschnittliches Niveau von 907 Mio. an. Eine solche Zahl wäre noch vor einem halben Jahr als unterdurchschnittlich bezeichnet worden, aber die Maßstäbe haben sich verschoben. Denn in diesem Jahr wurde nur dreimal ein höherer Wert als der gestrige erzielt, davon zweimal am jeweils letzten Tag der Monate Januar und Februar.

Nach dem gemächlichen, aber umso erfolgreicherem Anstieg der Indizes im Januar und der „Aufwärtskonsolidierung“ im Februar scheint im März die Emotionalität in die Märkte zurückzukehren. Dem 96,2%-Abwärtstag vom 6. März folgte gestern ein Tag mit einem Aufwärtsvolumen in Prozent vom Gesamtvolumen in Höhe von 91,1%. Das ist zwar kein überragendes Ergebnis (also kein 95%-Aufwärtstag). Aber es war doch so, dass in der Zeit nach der Fed-Sitzung enormes Volumen gehandelt wurde.

Der gestern antizipierte „Show-Down“ am Tage der Fed-Sitzung fand statt, und das mit einem klaren Punktsieg für die Bullen. Die Stimmung im Bezug auf die Fed war: „Geh mir aus dem Weg und werfe mir keine Knüppel zwischen die Beine.“ Das tat die Fed auch nicht.

Der gestern beschriebene „Aufstand“ der defensiven Sektoren (Versorger, nicht-zyklische Konsumwerte, Telekommunikation) erwies sich zunächst als Eintagsfliege. Die Inter-market-Korrelationen scheinen momentan auseinander zu fallen. Was einmal war, gilt scheinbar nicht mehr.

Der Euro/Dollar zeigte sich auch gestern schwach, genauso wie Gold und Silber. Die US-Renditen zogen gestern an. Letztes ist immerhin normal, wenn die Aktienkurse anziehen. Wer braucht Gold und Silber in einem „Risk-on“-Szenario? So scheinen viele Marktteilnehmer zu denken.

Offenbar wird verstärkt auf ein Szenario steigender Realzinsen gesetzt. In einem solchen Szenario steigen die Renditen, aber die Inflation nicht oder weniger stark. In einem solchen Umfeld ist ein steigender Goldpreis wenig wahrscheinlich. Aber kommt es tatsächlich zu einem solchen Szenario? Am Donnerstag und Freitag werden US-Inflationsdaten bekannt gegeben. Angesichts des stark gestiegenen Ölpreises im Februar erscheint es immerhin möglich, dass die Märkte in den kommenden Tagen und Wochen Inflationsängste diskutieren. Eine solche Diskussion dürfte den Goldpreis stabilisieren.

Unser Szenario einer Handelsspanne hat sich durch den Ausbruch wichtiger Indizes über ihre runden Marken bisher nicht bewahrheitet. Der Aufwärtstrend ist intakt. Angesichts der gestrigen Kaufpanik erscheint jetzt zumindest ein Durchatmen wahrscheinlich. Die beschriebenen Widerstände im Nasdaq Composite Index, im S&P 500 und auch im US-Banken-Index sind keine Scheinwiderstände, sondern real. Dies und die historische Erfahrung, dass man nach einer Kaufpanik nicht in die Richtung der Kaufpanik umstellen sollte, veranlasst uns die neutrale Einschätzung vorerst beizubehalten.

-----

### **Absacker**

Carmen Reinhart: Die „Finanz-Repression“ bleibt (Bloomberg, engl.)

<http://tinyurl.com/6u22yer>

-----

### **Termine**

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.